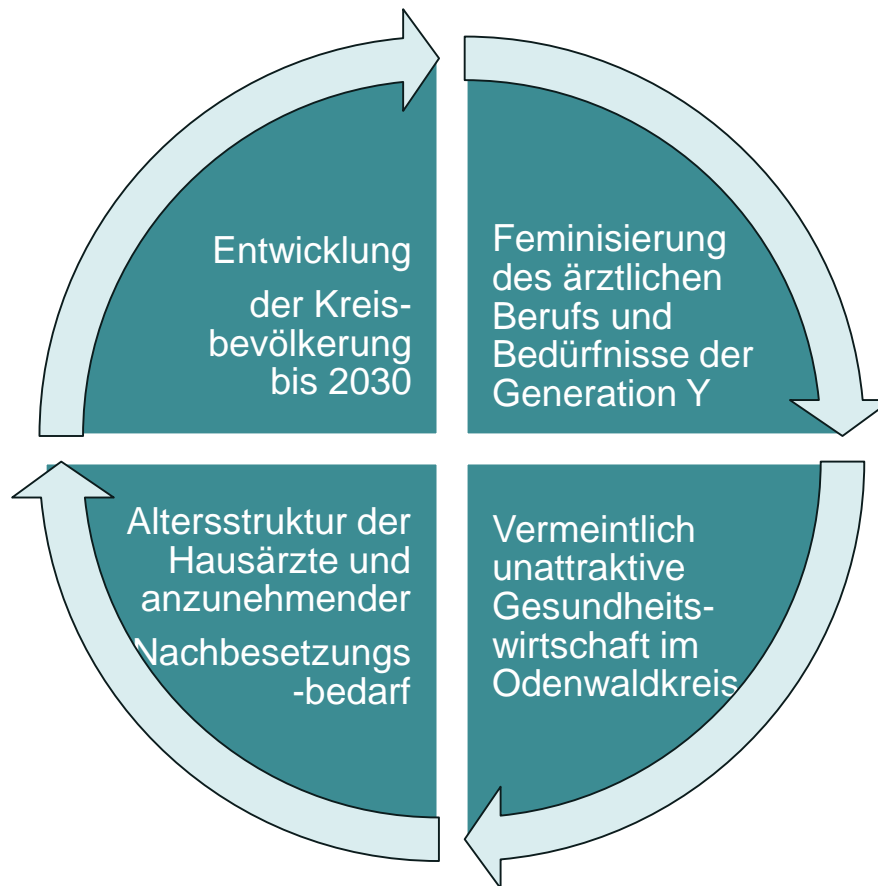
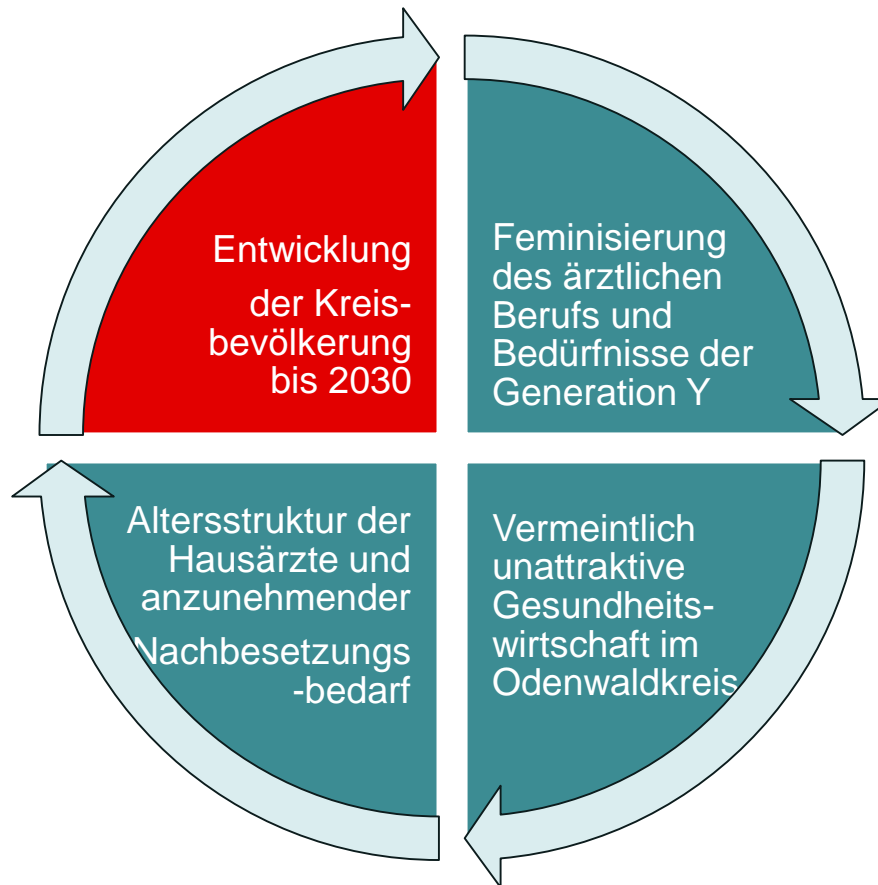


Herausforderungen bei der Etablierung einer
regionalen Gesundheitskooperation
vom Sektorendenken
zur koordinierten Versorgung

Herausforderungen



Herausforderungen

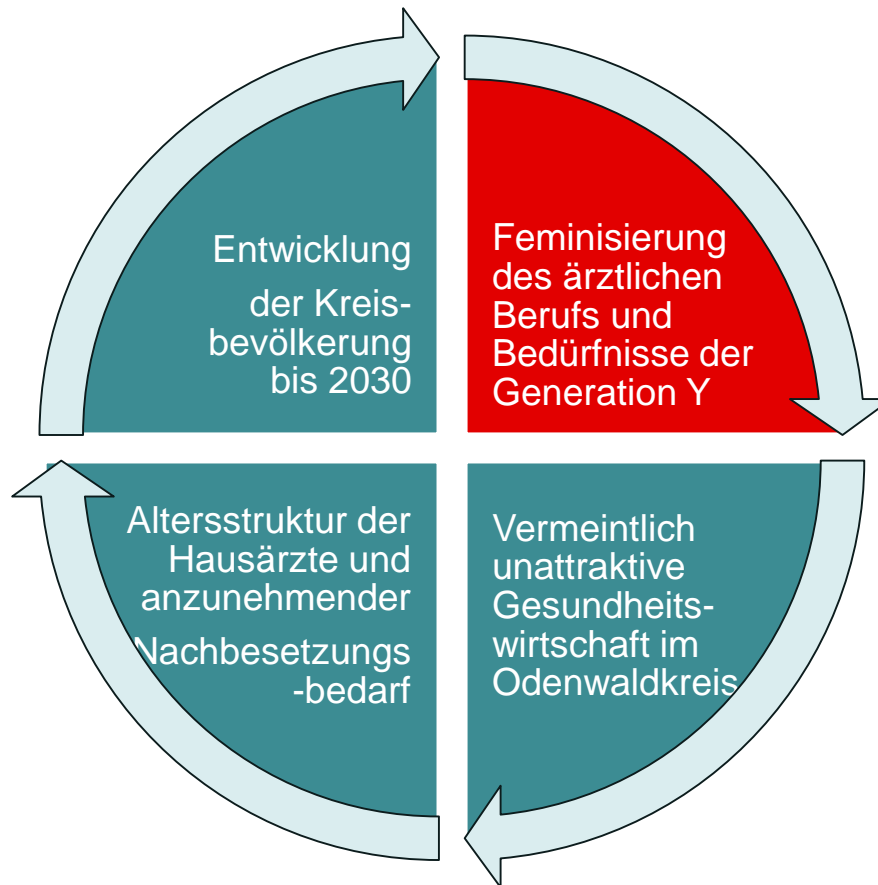


Einwohnerzahl des Odenwaldkreises:
-96 201 Einwohner
(Stand 31.12.2013)

Prognose:
Einbußen der Bevölkerung
-bis 2030 = 7 % seiner Bevölkerung
-bis 2050 = 18 %

ansteigen wird die Zahl der > 65-Jährigen
von aktuell 21 %
auf 31 % im Jahr 2030

Herausforderungen



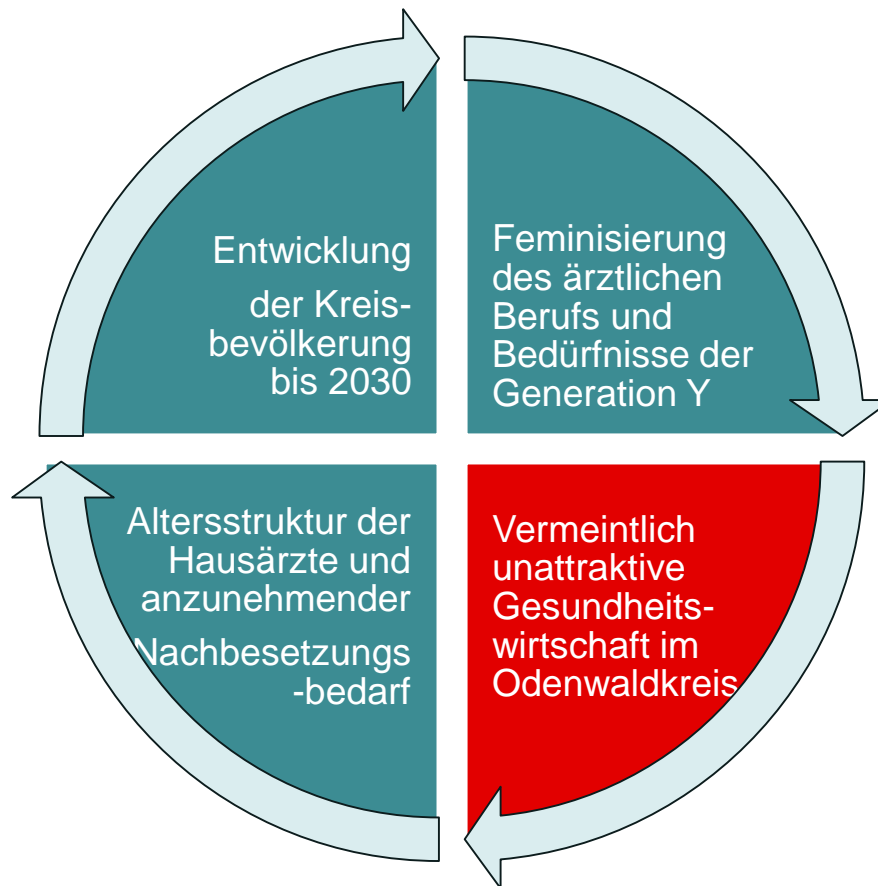
Merkmale der Generation Y:

- sind pragmatisch, kooperativ, kooperationsfreudig, hoch IT-affin und bilden aktive Netzwerke

- haben hohes Anforderungsprofil an Arbeitsplatz:

- wünschen attraktive Arbeitszeitmodelle mit lebensabschnittsadaptierten Lösungen (Elternzeit, flexible Auszeiten)
- fordern striktes Einhalten von Zielvereinbarungen ein.
- achten auf ausgewogene work-life-balance

Herausforderungen

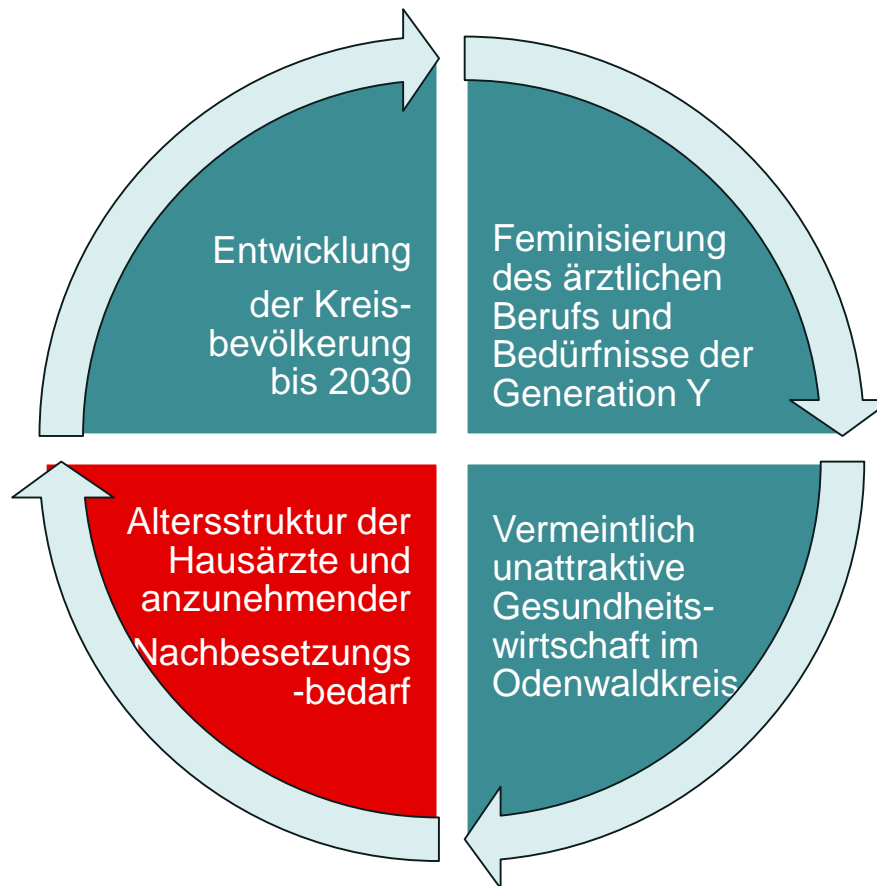


Vermeintlich ...

keine Autobahnanbindung des Odenwaldkreises

- keine Entwicklungsperspektive
- schlechte Finanzsituation der Städte und Kreise durch sinkende Einnahmen bei zurückgehenden Bevölkerungszahlen
- hoher Ressourcenverbrauch durch die im Kreis zu überwindenden Distanzen
- geringe Auslastung der vorhandenen Infrastrukturen bei hohen Instandhaltungskosten
- Versorgungsengpässe mit Waren und Dienstleistungen aufgrund geringer werdender Abnehmerzahlen

Herausforderungen



Stand 01.06.2013 sind von 63 Hausärzten
-24 der Altersgruppe der 50-59-Jährigen
angehörig und
-22 sind 60 Jahre und älter

Bis zum Jahr 2028 werden
•46 der aktuell 63 in der hausärztlichen
Versorgung tätigen Ärztinnen und Ärzte das
65.Lebensjahr vollendet haben.

Unter der Annahme, die Praxisabgabe erfolgt
mit 65 Jahren werden vermutlich
altersbedingt einen Nachfolger suchen
•2015 voraussichtlich 12 Hausärzte
•2017 voraussichtlich 20 Hausärzte und
•2020 voraussichtlich 28 Hausärzte

GesundheitsVersorgungskonferenz Odenwaldkreis (GVKO)

(implementiert 22.06.2011)

Koordinationsgruppe

(bestehend seit 2011)

Dr. Falk (Leiter Kreisgesundheitsamt), Herr Pillok (HSMI), Frau Schneider (HSMI), Dr. Eisenhauer, Dr. Leinberger, Dr. Drehmer, Dr. Weber, (alle Odenwälder Ärzte eG), Herr Schwab (Geschäftsführer GZO), Dr. Trumpfheller AG 2), Dr. Weinfortner (AG 5) Frau Resch, Frau Heckmann (beide Kreisausschuss), Herr Görig (Vertreter Bürgermeister), Frau Kaczmarek (KV Hessen), Frau Bergholz (Sozialplanerin), Frau Kessler (ASD Concepts), Herr Peter (ASD Concepts), Frau Sulzbach (PORTALIS), Frau Engelter (PORTALIS)

Referat V1A“
Regionale
Gesundheits-
netze HMSI

KV Hessen

Regionale Gesundheitskonferenz
Darmstadt

Ansprechpartner AG

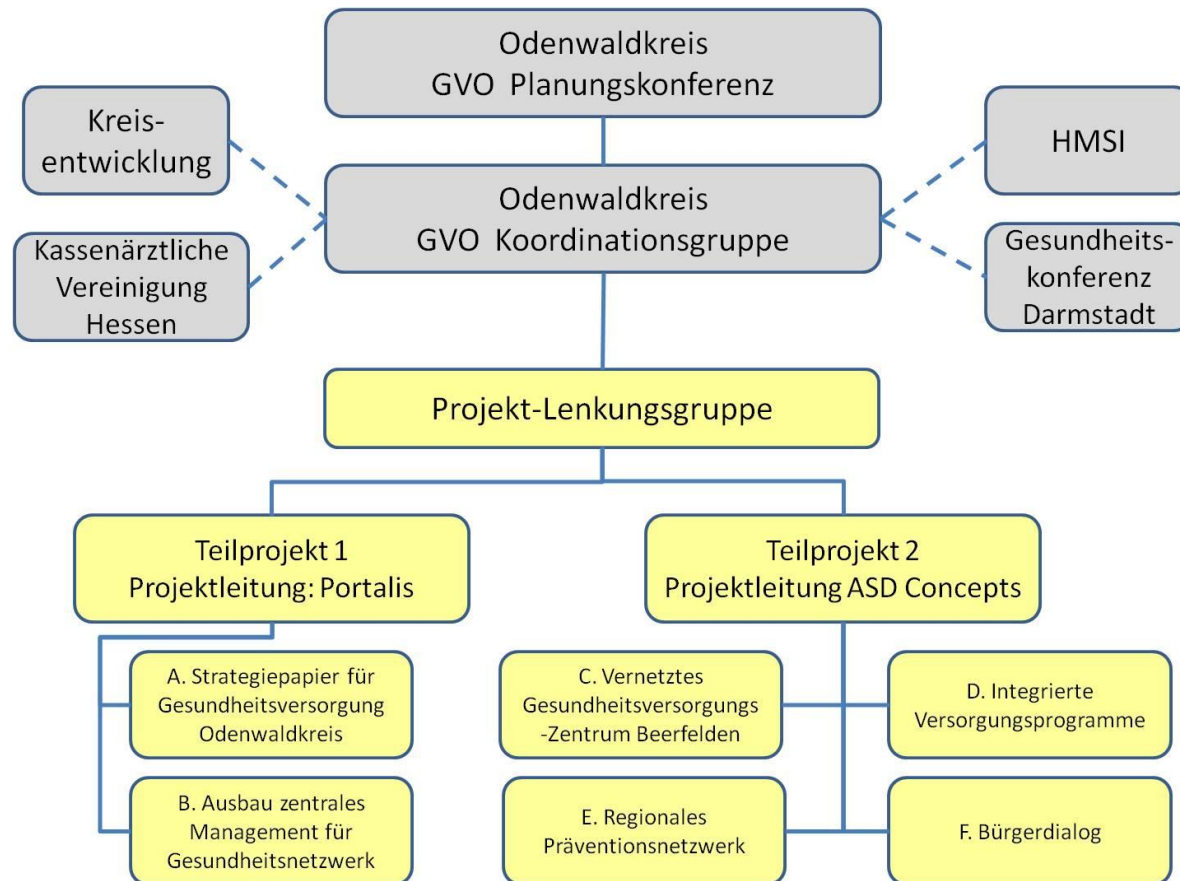
Arbeitsgruppen:

1. Anforderungen der Ärzteschaft Odenwaldkreis an die Kommunalpolitik
2. Transsektorale Notfallversorgung
3. Zukünftige Kooperationsformen von Praxen in der Region
4. Organisationsstrukturen für die Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin
5. Gemeindepsychiatrische Versorgung und Suchthilfe
6. Pflege (im Aufbau)
7. Palliativ und Hospiz (im Aufbau)
8. Kinderärzte

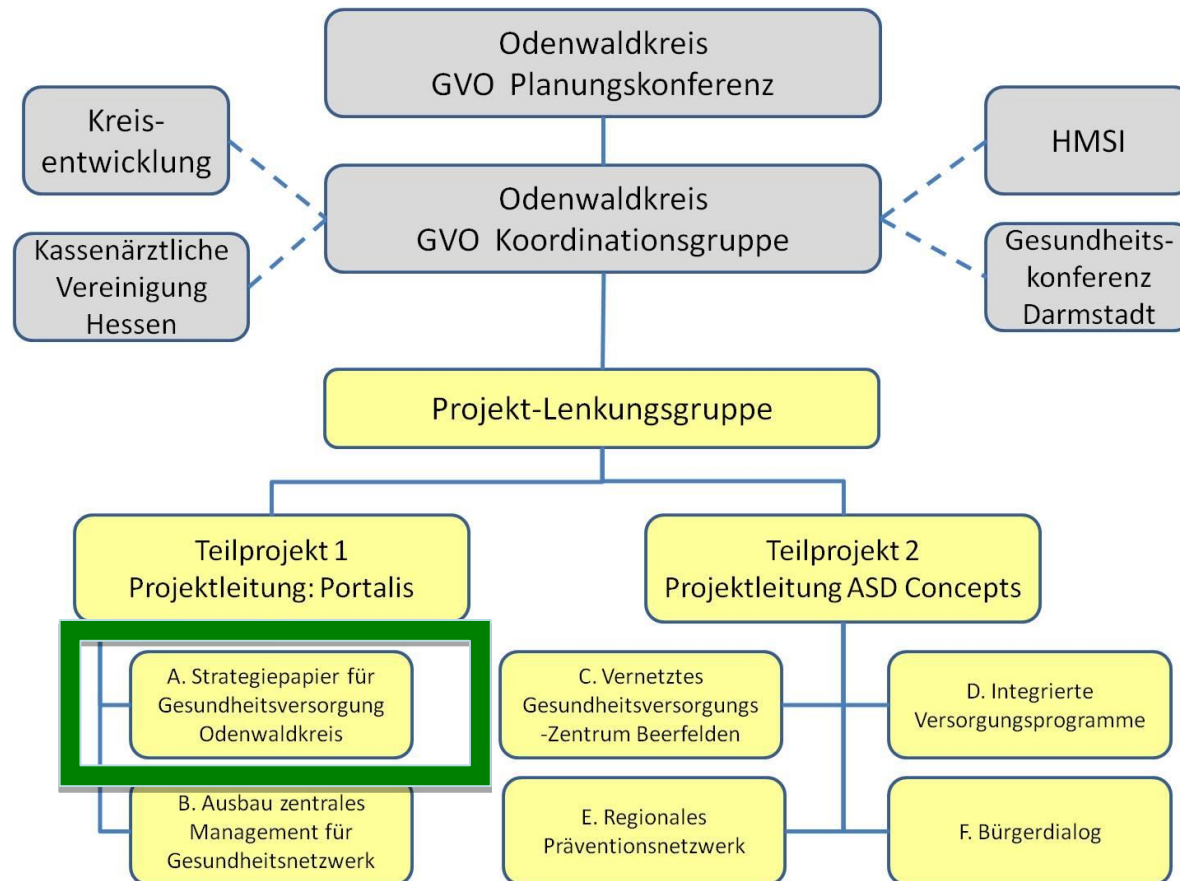
Netzwerke

- Gemeindepsychiatrie
- Suchthilfe

Förderprojektstrukturen



Förderprojektstrukturen



Gesundheitsnetzwerk Odenwaldkreis

Sicherung der Versorgung Standortattraktivität

Haus- und
Fachärzte

Arzt-Patienten-
Kontakt

Vernetzung

GVZ

Kreis - Care -
Management

E – Health / IT

SGB Bereiche

Reha und
Prävention

Gesundheits-
wirtschaft

Mobilität

Gesundheitsnetzwerk

Kreisstrategie

Odenwaldkreis

Leitbild

Mission

- Erhalt und nachhaltige Sicherung einer flächendeckenden, gut zugänglichen, bedarfsgerechten, sektorenübergreifenden, qualitativ hochwertigen gesundheitlichen Versorgung für die Bevölkerung
- Schaffung attraktiver Standortbedingungen für den innovativen Ausbau bzw. die Weiterentwicklung der Gesundheitswirtschaft des Kreises

Operative
Ziele

Sicherung der dezentralen medizinischen / gesundheitlichen Versorgung durch Implementierung von regionalen GesundheitsVersorgungszentren (GVZ)

zeitgerechte Gewinnung von Haus-/Fachärzten sowie von Fachpersonal

zukunftsweisende Gestaltung von Arzt-Patientenkontakten

Erhöhung des Anwendungsgrades von eHealth-Technologien

Optimierung des Kreis-Care-Managements

effiziente und effektive Verknüpfung der unterschiedlichen SGB-Bereiche auf Kreisebene

Erhöhung des Verknüpfungsgrades der gesundheitsbezogenen Wertschöpfung

Entwicklung des Odenwaldkreises zu einem Zentrum für Prävention und Rehabilitation

Erarbeitung eines innovativen Mobilitätskonzeptes

GESUNDHEITS- VERSORGUNGS- KOOPERATION (GVK)

GesundheitsVersorgungsKooperation (GVK)

- Schaffung dezentraler, miteinander vernetzter, sektorenübergreifender Gesundheitsversorgungsstrukturen in fünf Regionen des Odenwaldkreises
- Nachhaltige Koordination und Integration der SGB- Bereiche V, IX, XI und XII.
- Die Gesundheitsversorgungskooperation ist eine virtuelle Organisation.
Organisationsform kann sein:
 - Verein, Genossenschaft, GmbH.

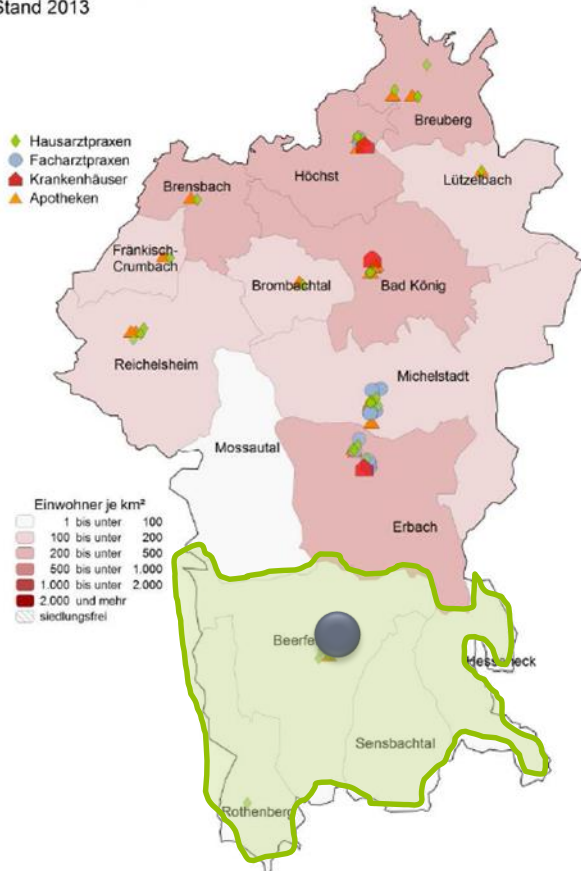


**UMSETZUNG
PILOTPROJEKT OBERZENT**



GesundheitsVersorgungskooperation Oberzent mit dem dazugehörigen GesundheitsVersorgungszentrum

Standorte versorgungsrelevanter Einrichtungen
Stand 2013



**GesundheitsVersorgungskooperation
Oberzent (GVK)**

Zusammenschluss aller Gesundheitsanbieter in einem bestimmten Gebiet, Wie z.B. Haus- und Fachärzte, Apotheken, Physiotherapeuten, Pflegeeinrichtungen, sozialkompensatorische Einrichtungen wie die Caritas und andere nichtärztliche Gesundheitsanbieter als Verein.



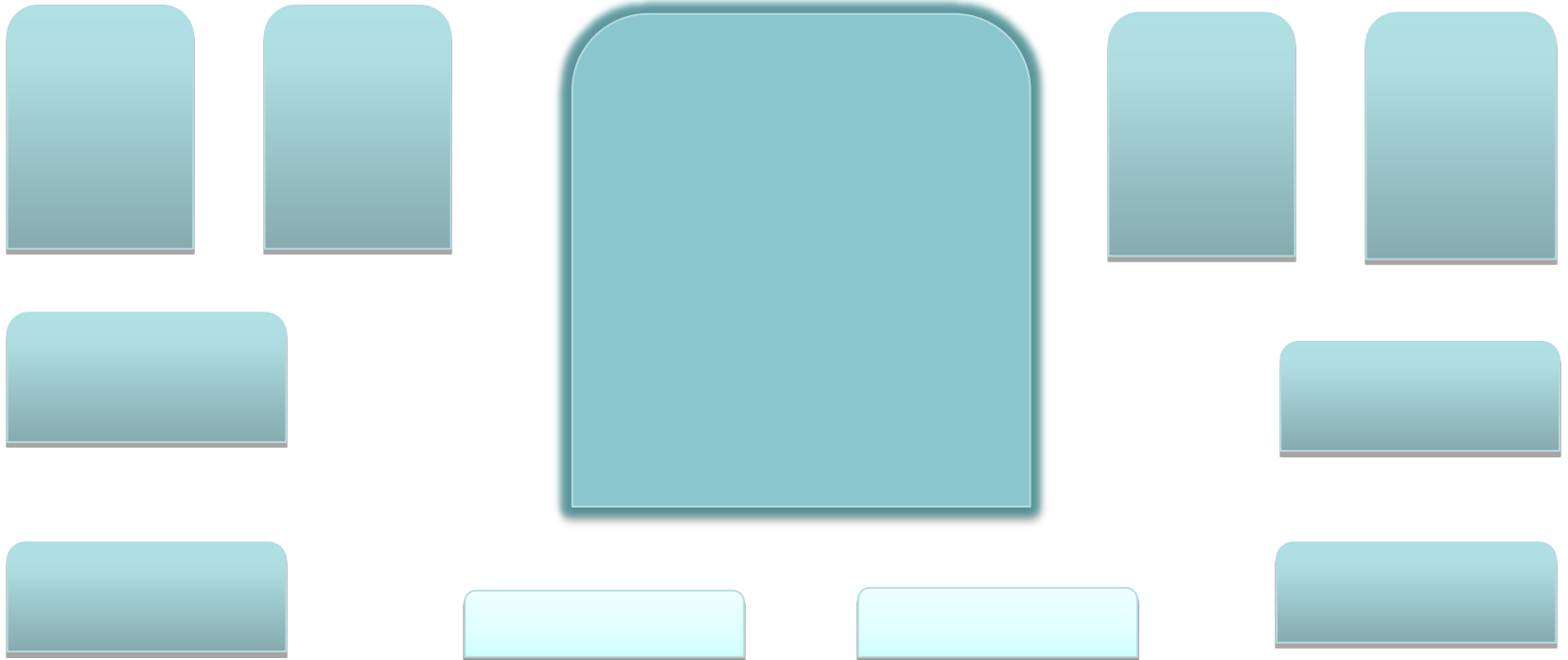
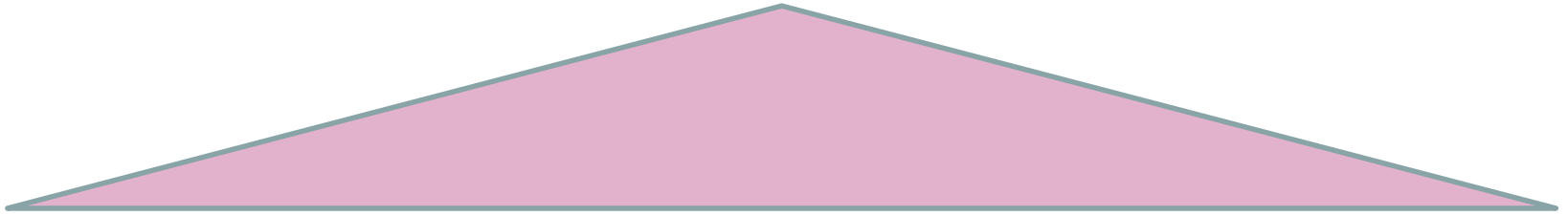
**GesundheitsVersorgungszentrum
Oberzent (GVZ)**

Haus- und Facharztzentrum mit Integration nicht ärztlicher Leistungsanbietern, patientenzentrierte Versorgung und Netzwerke mit den anderen Vereinsmitglieder und weiteren Kooperationspartnern.

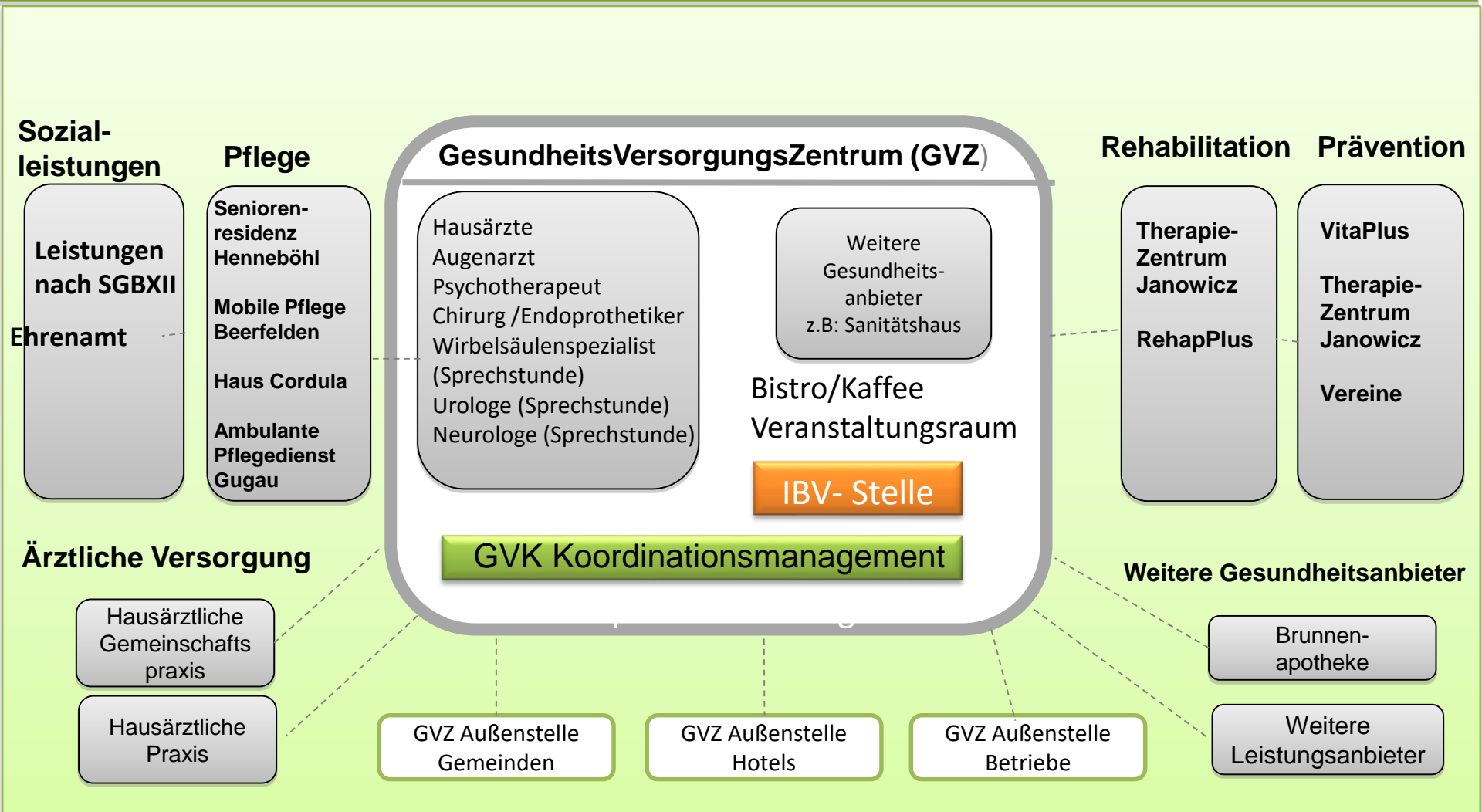
Beherbergt die Geschäftsstelle der GVK und eine IBV-Stelle (Information – Beratung-Vermittlung) als Anlaufstelle für die Bevölkerung.



GVK



GesundheitsVersorgungskooperation (GVK) Oberzent e.V.



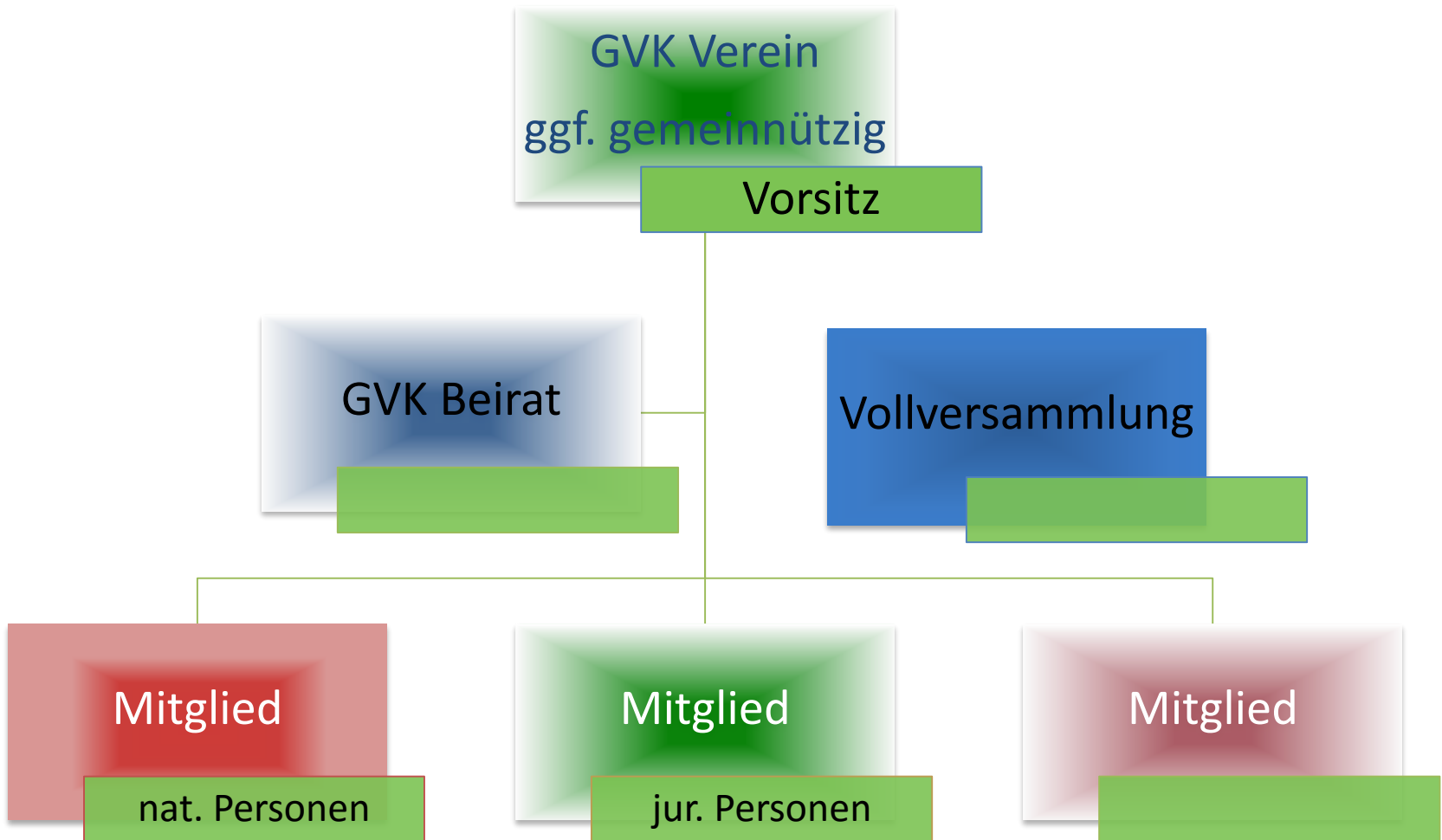
Private eigenständige Unternehmen



Kreiseigene Anlaufstelle für die Bevölkerung
Information, Beratung und Vermittlung

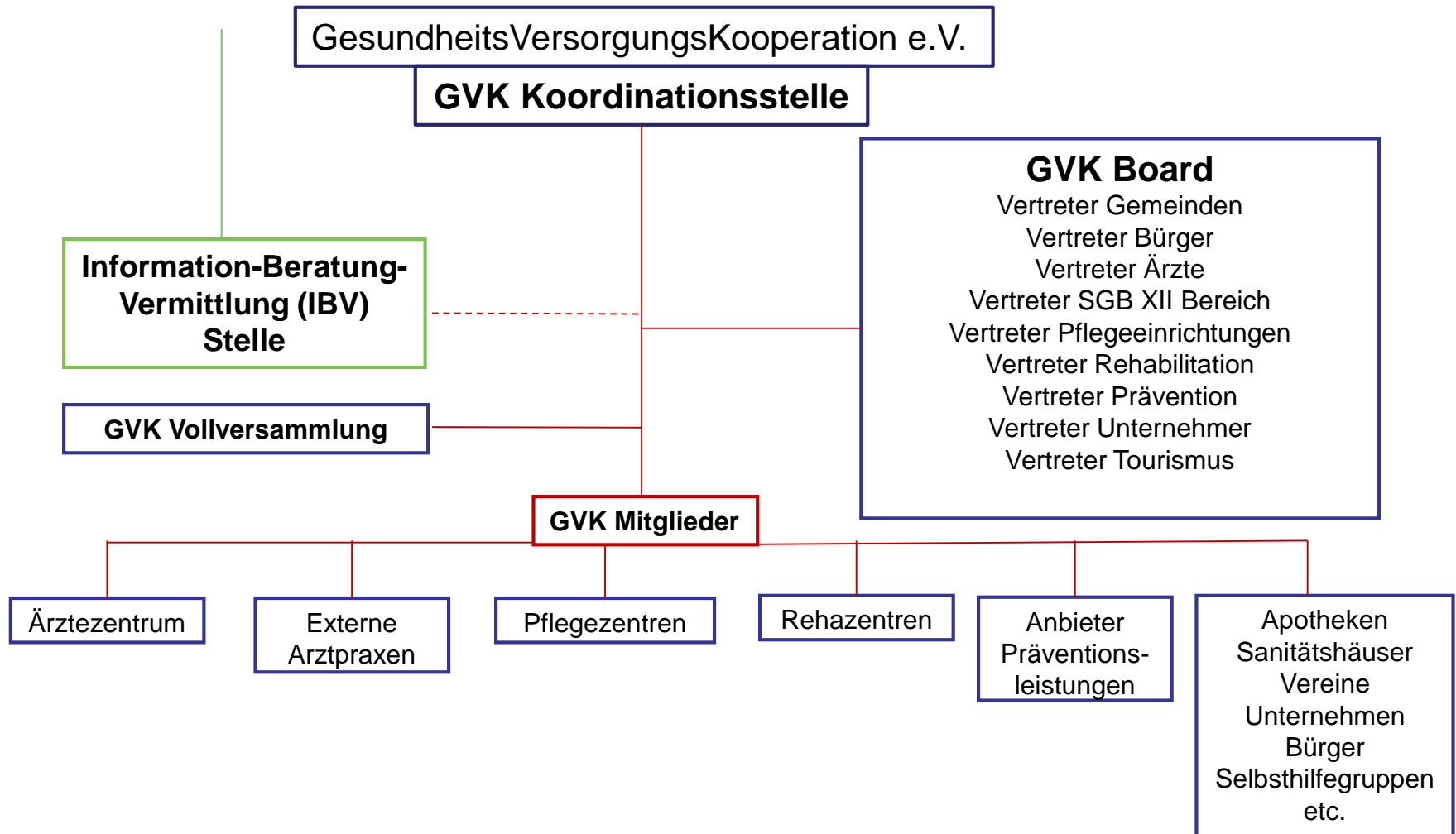
GVK Organisation

GesundheitsVersorgungsKooperation Organisation



* Organisationsform kann sein: Verein, Genossenschaft, GmbH

GesundheitsVersorgungsKooperation Organisation



Vereinsvorstand GVK Oberzent

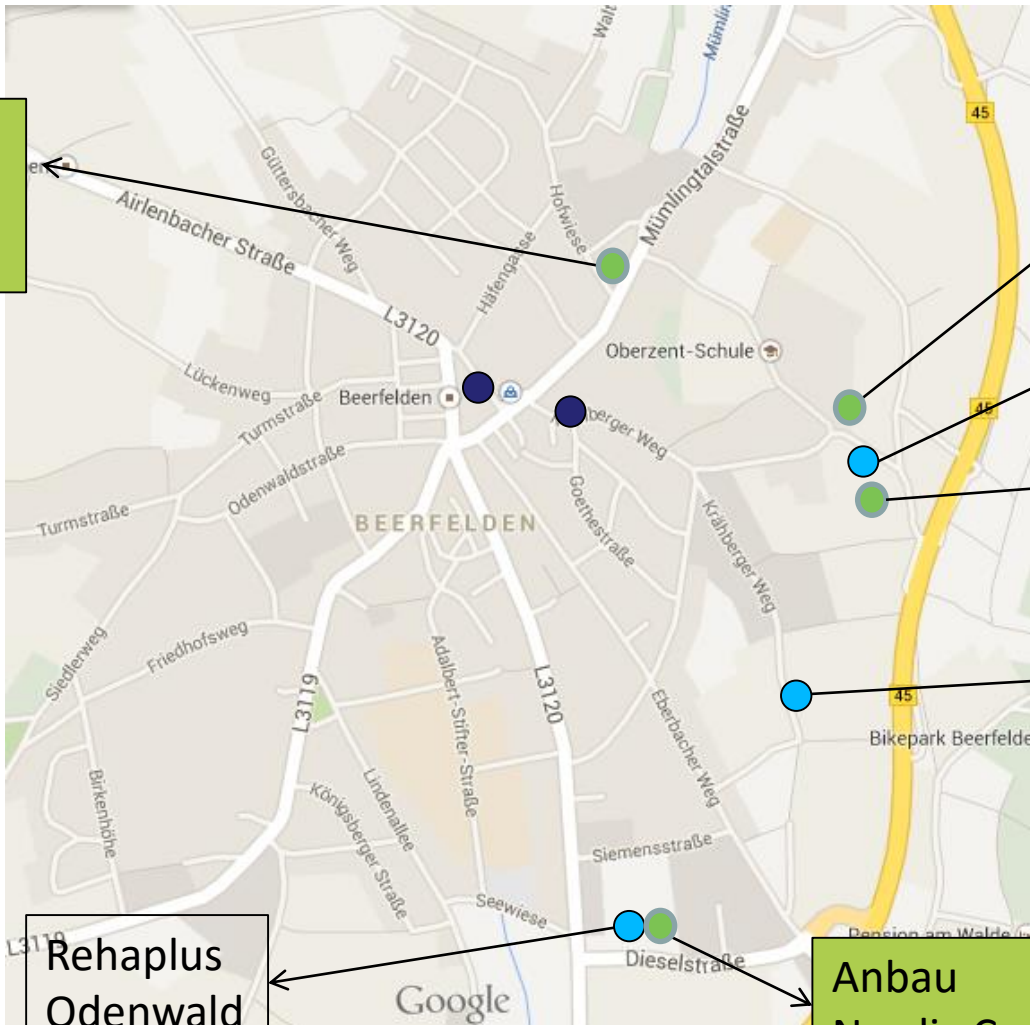
Gründungsveranstaltung 16.9.2015



Vorne v.l.: Rainer Hartmann, Chirurg – Niederlassung ab Okt. 2015 in Beerfelden, Bürgermeister Gottfried Görig (1. Vorsitzender), Landrat Frank Matiaske,
Mittlere Reihe: Michael Peter (ASD Concepts - Koordinationsmanagement), Christina Obenauer (Kassiererin), Max Janowicz (Schriftführer),
Elke Kessler (ASD Concepts – Koordinationsmanagement), **Hinter Reihe:** Frank Leutz (3. Vorsitzender), Dr. med. Justina Musiol, Dr. med. Alwin Weber
(2. Vorsitzender und Koordinationsmanagement), Dr. Ulrich Falk (Beirat). Es fehlt auf dem Bild: Bürgermeister Hans Heinz Keursten aus Rothenberg
(Beisitzer)

Mögliche Standorte

Umbau
Alter REWE
Markt



Neubau
Grundstück
Ärztehaus

Altenwohn-
heim

Anbau
Altenwohn-
heim

Therapiezentrum
Janovicz

Rehaplus
Odenwald

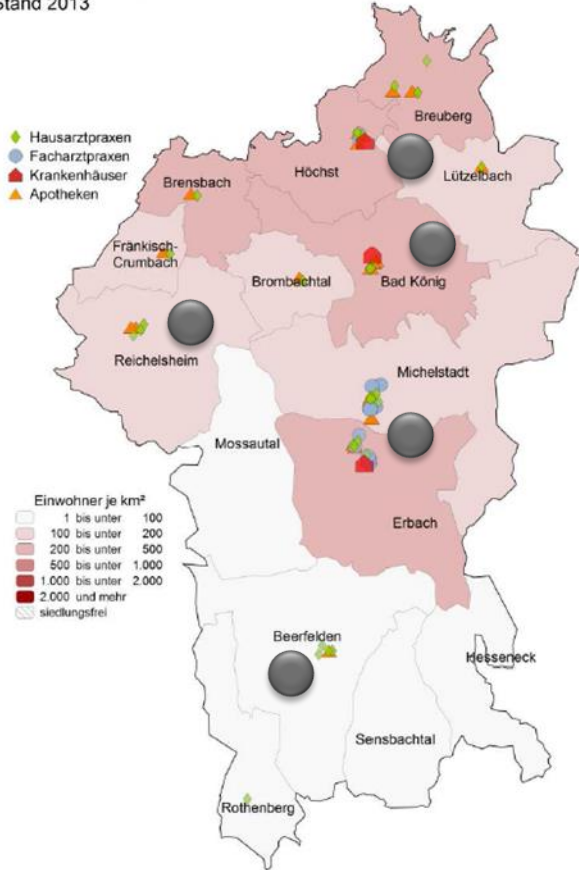
Anbau
Nordic Center

- Bestehende Arztpraxen
- Bestehende Einrichtungen
- Mögliche Standorte GVZ

GesundheitsVersorgungsZentren

Vernetzte Versorgung im ländlichen Raum

Standorte versorgungsrelevanter Einrichtungen
Stand 2013



© Kassenärztliche Vereinigung Hessen

MB14011501

Karte aus: Regionaler Gesundheitsreport 2014, HMSI und KV Hessen

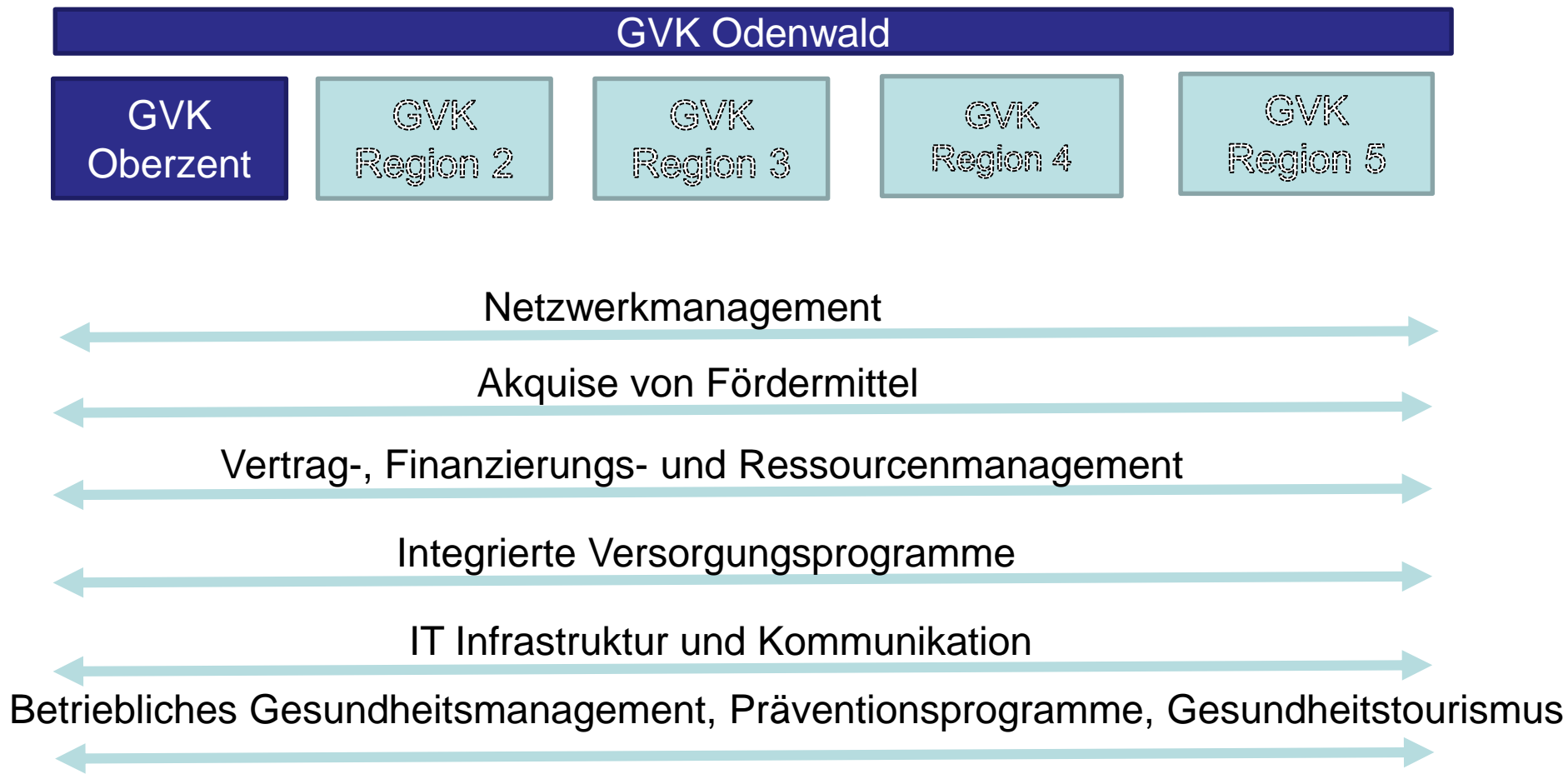
● GesundheitsVersorgungsZentren, Standorte nur vorläufige Planung

- **Sicherung der wohnortnahen Gesundheitsversorgung** in einem definierten (strukturschwachem) Gebiet

Insbesondere im hausärztlichen/ fachärztlichen Bereich durch Förderung des Aufbaus zukunftsorientierter größerer ärztlicher Strukturen.
- **Koordinierte Versorgung** durch Vernetzung der Leistungen im Bereich der ärztlichen Akutversorgung mit nicht ärztlichen Leistungserbringern, der Gesundheitsvorsorge, der Rehabilitation, der Pflege und der Sozialkompensatorischen Leistungen. Aufbau koordinierter strukturierter Versorgungsprogramme

→ Effektivität, Qualitätssicherung und Schonung von Ressourcen
- **Ansprechpartner und Wegweiser für die Bevölkerung** durch Beherbergung der Information – Beratung – Vermittlung Stelle.

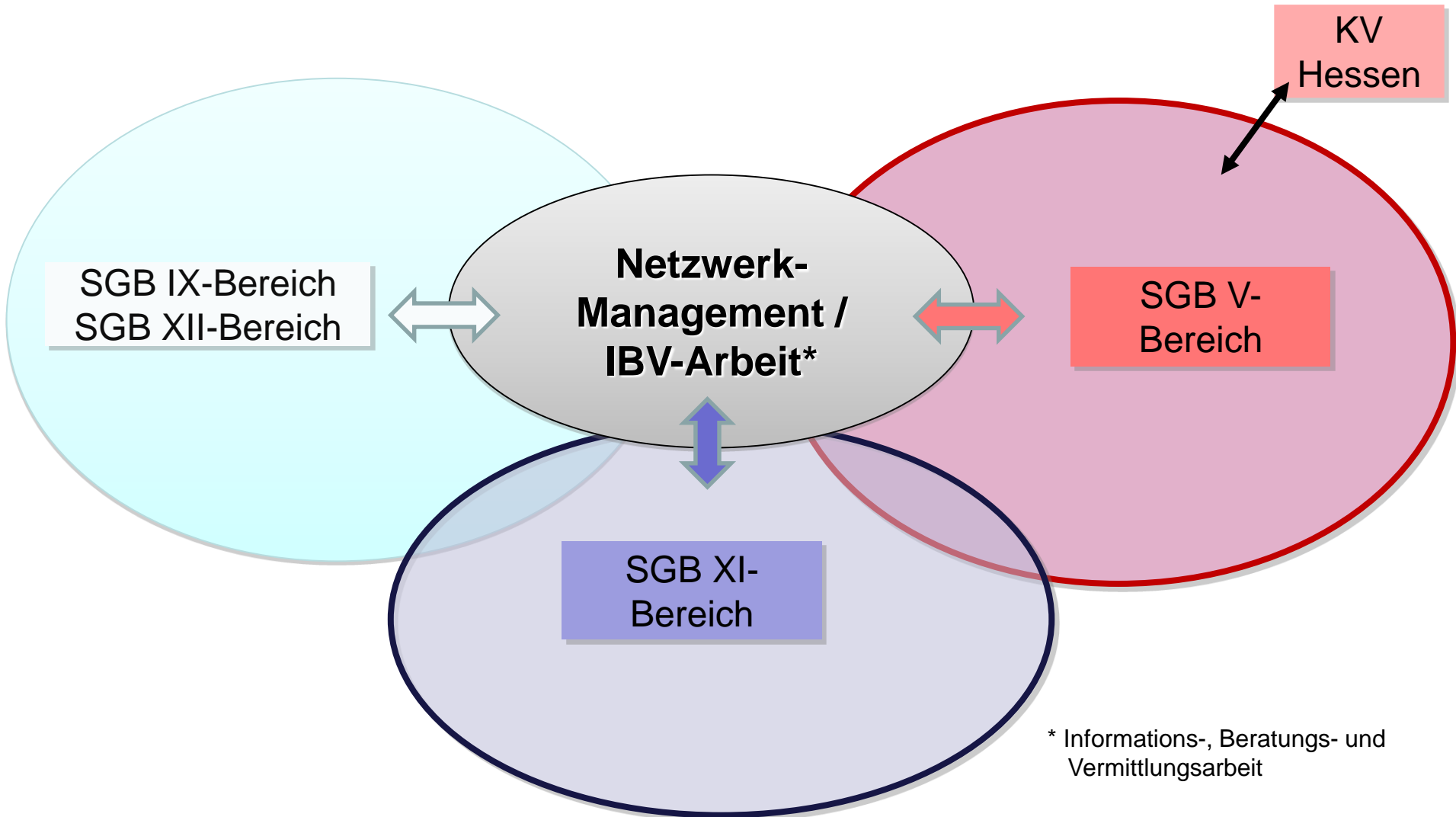
Aufbau weiterer Gesundheitsversorgungskooperationen und Gestaltung der übergeordneten Vernetzungsprozesse



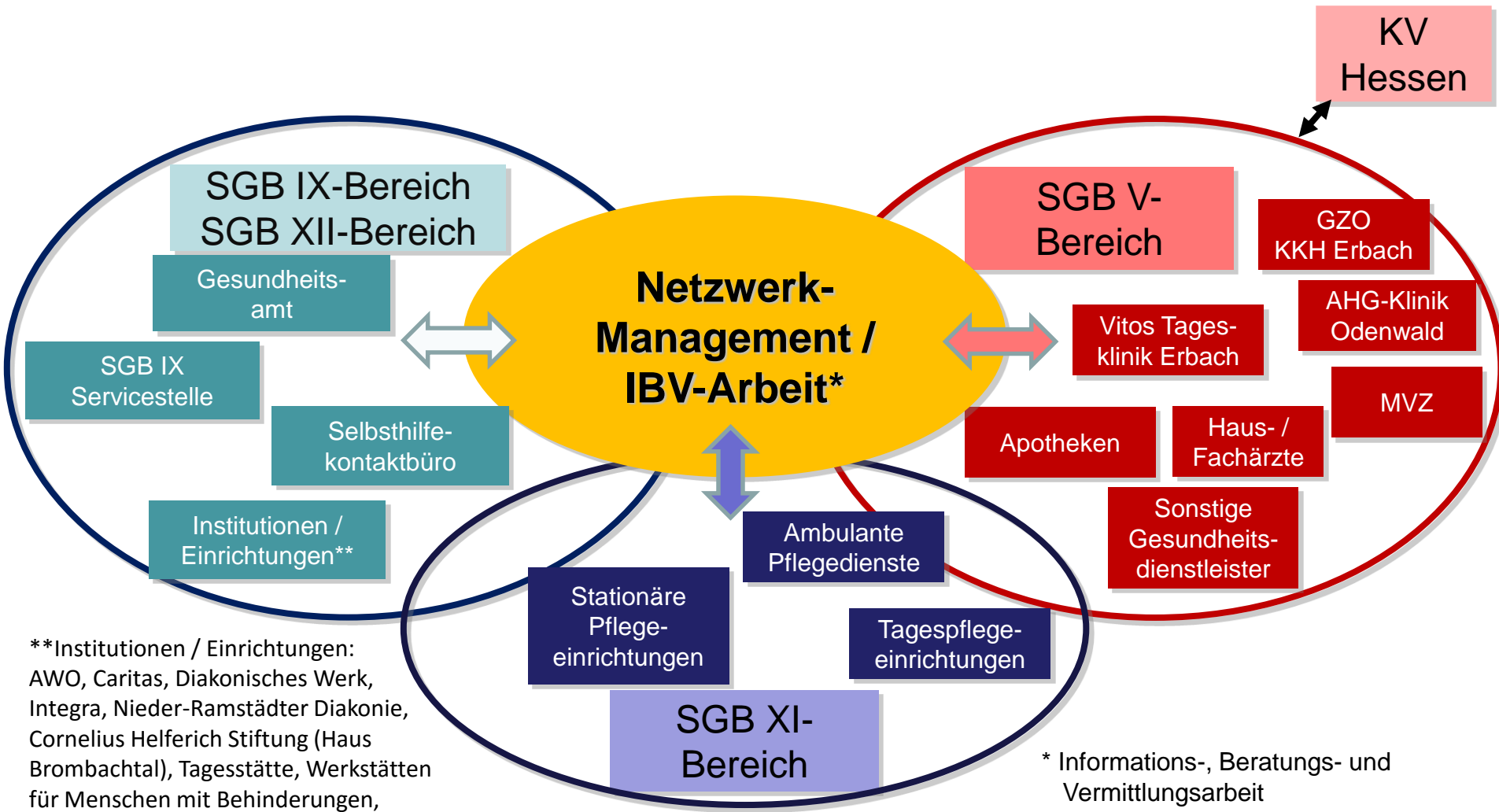
Schwierigkeiten

- Unbeweglichkeit der älteren Ärzte
- Hoher Wettbewerb um junge Hausärzte
- Geringe Bereitschaft der Krankenkassen integrierte Versorgungsverträge abzuschließen
- Fehlende Lösungen für IT-Infrastruktur und Vernetzung innerhalb der Ärzteschaft und über die Sektorengrenzen hinweg
- Fehlende Finanzierung von Managementstrukturen und Instanzen wie Gesundheitsstützpunkte

Paradigmenwechsel: vom Sektorendenken zur koordinierten Versorgung



Paradigmenwechsel: vom Sektorendenken zur koordinierten Versorgung



HERZLICHEN DANK

Im Namen der Projektlenkungsgruppe:

Dr. med. Ulrich Falk (Leiter Kreisgesundheitsamt)

Dr. med. Ingo Drehmer (Sprecher Odenwälder Ärzte eG)

Dr. med. Alwin Weber (GVK Oberzent Geschäftsstelle)

Andreas Schwab, (Geschäftsführer Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH)

Gottfried Görig (Bürgermeister Beerfelden)

Elke Kessler (ASD Concepts, GVK Oberzent Geschäftsstelle)

Andrea Sulzbach, Kerstin Engelter (Portalis)